

**Der Herr hat mir aufgetragen, euch zu sagen: Lebt nicht länger wie Menschen, die Gott nicht kennen. Ihr Denken ist verkehrt und führt ins Leere, ihr Verstand ist verdunkelt. Sie wissen nicht, was es bedeutet, mit Gott zu leben, und ihre Herzen sind hart und gleichgültig. Ihr Gewissen ist abgestumpft, deshalb leben sie ihre Leidenschaften aus. Sie sind zügellos und in ihrer Habgier unersättlich. Aber ihr habt gehört, dass solch ein Leben mit Christus nichts zu tun hat. Was Jesus wirklich von uns erwartet, habt ihr gehört – ihr seid es ja gelehrt worden: Ihr sollt euer altes Leben wie alte Kleider ablegen. Folgt nicht mehr euren Leidenschaften, die euch in die Irre führen und euch zerstören. Gottes Geist will euch durch und durch erneuern. Zieht das neue Leben an, wie ihr neue Kleider anzieht. Ihr seid neue Menschen geworden, die Gott selbst nach seinem Bild geschaffen hat. Ihr gehört zu Gott und lebt so, wie es ihm gefällt.**

Was macht ein Mensch, wenn seine Kleidung alt und zerschissen ist? Er legt sie ab und steckt sie in den Lumpensack. Weg damit! Dieses Bild vom Ablegen alter Kleidung gebraucht Paulus, um darauf aufmerksam zu machen, worum es im Leben von Christen tatsächlich ankommt. Sie haben ihr altes Leben wie alte Kleidungsstücke auszuziehen und das neue Leben wie neue Bekleidung anzuziehen.

Paulus fordert die Christen in Ephesus auf, nicht länger wie Menschen zu leben, die Gott nicht kennen. Er beschwört sie geradezu mit Nachdruck. Weil Christen Menschen sind, die zu Gott gehören, können sie nicht so leben wie die Menschen in der Welt. Christen haben ein neues Leben, eine völlig neue Lebensweise geschenkt bekommen, die sich total von der Lebensweise nichtgläubiger Menschen unterscheidet.

Leider leben manche, die sich Christen nennen, genauso wie die Menschen, die Gott nicht kennen, die der Wille Gottes überhaupt nicht interessiert, die einfach so leben, wie sie es wollen. Wenn Christen auch so leben, worauf beruht dann überhaupt ihr Christsein? Auf die Taufe? Auf die Kirchenmitgliedschaft? Oder? Wirkliches Christsein aber beginnt erst dann, wenn ein Mensch sein ganzes Leben nach Christus ausrichtet und sich ganz von ihm bestimmen lässt.

Es kann doch nicht sein, dass wir Christen einfach so leben wie Menschen, die nicht an Gott glauben. Es kann doch noch nicht sein, dass wir unsere eigenen Interessen verfolgen und nur nach unserem eigenen Willen leben. Hauptsache ICH! Nein! So nicht! Christus hat im Mittelpunkt unseres Lebens zu stehen, nicht unser ICH. Wir leben richtig, wenn unsere Gedanken allezeit bei Jesus sind. Dazu gehört, dass wir ganz nach seinem Willen leben. In unserem Leben und in unseren Gedanken hat nur Jesus zu zählen. Wenn ich früh aufstehe, denke ich an Jesus. Wenn ich abends schlafen gehe, denke ich an Jesus. Wenn ich esse, arbeite, laufe, denke ich an Jesus. Jesus, und nur Jesus allein, hat in meinem zu zählen.

Wir Christen sind doch Menschen, die Gott kennen. Wir sind seine Kinder. Wir haben ein Ziel für unser Leben. Und wir haben einen Lebenssinn. Unser Leben auf der Erde hat nur die eine Bestimmung: dem Herrn mit ganzer Hingabe und ganzem Gehorsam zu dienen und in seinem Auftrag für andere Menschen da zu sein. Das gibt uns eine echte Lebenserfüllung.

Ganz anders ist es bei den Menschen, die Gott nicht kennen. Wie leben diese Menschen? Wie leben jene, die sich für Christen halten, aber nicht nach dem Willen Christi leben? Sie verharren im alten Leben. Dieses Leben wird vom eigenen ICH bestimmt, nicht von Jesus! Sie leben so, wie sie es wollen, nicht wie Christus es will. Wie sieht dieses Leben aus? Paulus beschreibt es mit eindrücklichen Worten.

Das Denken dieser Menschen ist verkehrt und ohne Sinn und Ziel. Von ihrem verkehrten Denken werden sie in die Irre geführt. Das Sinnen und Trachten ihres Herzens ist auf das Nichtigte gerichtet, nur darauf aus, das eigene Vergnügen zu suchen, die eigenen Bedürfnisse zu befriedigen. Der Verstand dieser

Menschen ist verfinstert. Finstere Gedanken beherrschen sie. Nach außen macht sich das bemerkbar durch Übellaunigkeit und Gereiztheit.

Sie wissen nicht, was es bedeutet, mit Gott zu leben. Sie haben keinen Zugang zum wahren Leben, zu Gott. Das kommt von ihrer Unwissenheit und von ihren verhärteten Herzen. Sie können einfach nicht erkennen, dass es einen Gott gibt und dass nur durch ihn wahres Leben möglich ist. So sind sie weit entfernt von dem Leben, das Gott für sie bereithält. Weil sie von ihm nichts wissen wollen, sind ihre Herzen hart geworden. Ihr Gewissen ist abgestumpft, deshalb leben sie ihre Leidenschaften aus. Sie suchen gierig nach jeder Art von Verlockung. Sie jagen von Vergnügen zu Vergnügen. Zügellos sind sie und in ihrer Habgier unersättlich. Es ist ein Leben ohne Gott und das ist Sünde.

Diese Menschen haben ihr Leben übergeben an die Ausschweifung, Unreinheit, Habgier. Das steht im Gegensatz zu den Christen. Christen haben ihr Leben an Christus übergeben und leben nach seinem Willen. Für die Menschen gibt es nur ein Entweder-Oder. Entweder ihr Leben wird von der Sünde beherrscht und das führt unweigerlich in den Tod oder ihr Leben wird von Christus bestimmt und das führt ins Leben.

Jesus erwartet von uns, dass wir den alten Menschen und die frühere Lebensweise wie alte Kleider ablegen und nicht mehr unseren Leidenschaften folgen. Das ist die Not in der Christenheit. Viele haben das einfach nicht gemacht. Sie haben die alte Lebensweise nicht abgelegt. Sie sind Mitglieder einer Kirche, sie besuchen regelmäßig den Gottesdienst, sie nennen sich Christen und leben doch ihr altes Leben. Sie werden von Leidenschaften getrieben, vom eigenen Willen bestimmt. Sie sind nicht anders als die Menschen ohne Gott.

Nachdrücklich fordert Paulus uns auf, in dieser Art und Weise nicht zu leben. Wir Christen haben doch gelernt, dass solch ein Leben nichts mit Christus zu tun hat. So haben Christen einfach nicht zu leben.

Wir haben von Christus gehört. Wir sind über ihn unterrichtet worden. An Jesus, an seinem Leben können wir ablesen, wie wir als Christen leben sollen. Durch Christus haben wir etwas anderes kennen gelernt, als es in der Welt üblich ist. Dieses „ganz andere“ sollten die Menschen an unserer Lebensweise erkennen. Wie Christen wirklich leben sollen, müssten wir doch eigentlich wissen. Oder? Christus hat uns ein neues Leben geschenkt. Nun kommt es darauf an, dass wir dieses neue Leben auch wirklich leben.

Dieses neue Leben leben wir, wenn wir nicht mehr unseren Begierden und Leidenschaften folgen, sondern mit ganzer Hingabe und Leidenschaft Jesus nachfolgen. Zwei Begriffe kommen hier vor, die müssen wir näher betrachten: Leidenschaften und folgen. So manche Menschen folgen nur ihren Leidenschaften, Christen aber haben mit Leidenschaft Jesus nachzufolgen. Merken wir den gewaltigen Unterschied? Tja, wie viele Gläubige werden von ihren Leidenschaften getrieben, aber von einer Leidenschaft für Jesus und für seine Sache ist nichts zu erkennen.

O, wie sehr wünsche ich, dass wir alle vor Leidenschaft für Jesus brennen würden, so sehr, dass wir alles dafür einsetzen, dass andere Menschen Jesus kennen lernen. Jene Menschen, für die Jesus sich leidenschaftlich eingesetzt hat und aus Liebe und Leidenschaft für sie am Kreuz gestorben ist.

Wie Christen konkret leben sollen, beschreibt Paulus in Epheser 4,25-32:

- Christen lügen nicht, sondern sagen in allem die Wahrheit. Sie führen ein Leben der Wahrhaftigkeit.
- Sie werden nicht durch Zorn an anderen schuldig.
- Sie bleiben nicht unversöhnlich, sondern reichen dem anderen die Hand zur Versöhnung.
- Sie stiften keinen Unfrieden.
- Sie reden nicht schlecht über andere.
- Was sie sagen, soll gut und hilfreich für andere sein.
- Sie haben nichts zu tun mit Bitterkeit, Jähzorn und Wut.
- Sie vermeiden jede Feindseligkeit.

- Sie sind freundlich und barmherzig.
- Sie vergeben einander, weil Christus ihnen vergeben hat.

Wie aber werden wir zu solch einem Leben fähig? Indem wir unser altes Leben ablegen wie alte Kleider und das neue Leben anziehen wie neue Kleider. Aber so einfach ist das nicht. Dazu bedarf es eines großen Kraftaufwands von seiten Gottes, nicht von seiten des Menschen.

Das Kernproblem ist die Sünde. Sünde ist hier nicht als ein falsches Verhalten zu verstehen, sondern als das „leben wollen“ nach dem eigenen Willen, nicht nach dem Willen Gottes. Und die Sünde macht es unmöglich, dass wir so leben können, wie es Gott gefällt. Von uns Menschen aus ist das unmöglich. Nun ist es Gott selber, der die Voraussetzung schafft, damit wir Menschen aus diesem Dilemma herauskommen können. In Jesus Christus wird Gott Mensch und stirbt am Kreuz einen grausamen Tod. Am Kreuz hat Jesus die Sünde aller Menschen auf sich genommen und restlos ausgetilgt. Er hat sie bereinigt und unser Verhältnis zu Gott in Ordnung gebracht.

Mit seiner Erneuerung setzt Gott an dieser Stelle an, indem er die Sünde bereinigt, Vergebung ermöglicht und so dem Menschen ein neues Leben schenkt. Diese Erneuerung und das neue Leben können wir nicht aus eigener Anstrengung erreichen, sondern Gott selbst macht uns neu durch seinen Geist.

Gott hat uns seinen Heiligen Geist geschenkt und mit der Kraft seines Geistes will er uns erneuern und verändern. Er will den Geist, der in uns ist, unser menschlicher Geist, aus dem all das Dunkle und Verkehrte kommt, erneuern. Er will unser Herz, unser innerstes Wesen, aus dem die finsternen und bösen Gedanken kommen, erneuern. Er will uns geradezu einen neuen Geist und ein neues Herz schenken.

Für uns ist es wichtig, dass wir uns auch in dieser Art und Weise beschenken lassen und dass wir bereit sind, unser Herz vom Geist Gottes erneuern und verändern zu lassen. Gottes Geist will uns durch und durch verändern. Er will aus uns neue Menschen schaffen. Das kann er nur, wenn wir ihn auch in uns Raum geben, jeden Winkel unseres Herzens von ihm ausfüllen und ihn in uns wirken lassen.

Das setzt natürlich auch von uns die Bereitschaft voraus, sich verändern lassen zu wollen. Manche sind es leider nicht. Sie wollen bleiben, wie sie sind. Sie klammern sich an ihrem alten Leben fest und sind nicht bereit, dieses loszulassen. Daher können aus ihnen nie die Menschen werden, die sie eigentlich werden sollten – nämlich Ebenbilder Gottes, Menschen, die in ihrem Angesicht die Herrlichkeit Gottes widerspiegeln.

Das gilt auch für mich. Ich, Wilfried Wendler, kann und darf nicht der bleiben, der ich zur Zeit bin. Und das gilt für uns alle. Gott will uns erneuern und verändern. Er will uns immer mehr christusähnlicher machen. Er will uns zu seinem Ebenbild machen. Das ist ein Veränderungsprozess, der bis an unser Lebensende geht, weil wir hier auf der Erde nie die Vollkommenheit erreichen werden, die wir als Christen haben sollten.

Christusähnlicher werden, das heißt, dass wir immer mehr so leben, wie Christus gelebt hat, dass wir immer mehr so lieben, wie er geliebt hat. Jesus Christus ist das wahre Ebenbild Gottes. Wenn wir auf ihn sehen, uns damit befassen, wie er gelebt und gehandelt hat, dann erkennen wir, wer und wie Gott ist. Und genau das will Jesus von uns: So leben und handeln, so lieben und bezeugen, dass andere Menschen an uns die Liebe und Güte Gottes erkennen und erfahren. So werden wir zu lebendige Zeugen. Das ist unsere Bestimmung. Deswegen leben wir auf der Erde.

Es ist wichtig, dass wir uns durch den Geist Gottes erneuern lassen. Es kommt darauf an, dass wir unser ganzes Wesen, mit allem, was wir sind und haben, mit allem Denken und Fühlen verändern lassen. Nur durch eine Erneuerung mit Hilfe des Heiligen Geistes, nur durch eine Neugeburt, werden wir zu das, was wir als Christen sein sollen: Neue Menschen, die auch wirklich als neue Menschen leben. Diese neuen Menschen sind nach dem Bild Gottes geschaffen. Christen gehören zu Gott und sind zu einem

Leben der Gerechtigkeit, Heiligkeit und Wahrheit berufen. Das können sie nur sein, wenn sie auch den neuen Menschen wie neue Kleider angezogen haben.

Wahre Christen sind an einem neuen Leben und an einem veränderten Herz zu erkennen. Wenn wir dieses neue Leben auch wirklich leben, dann leben wir als neue Menschen. Wir gehören zu Gott und sind somit Heilige. Und daher haben wir auch so zu leben, wie es Gott gefällt.

Wilfried Wendler  
Januar 2007